

Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
Danksagung		VII
Abkürzungsverzeichnis		XIX
Literaturverzeichnis		XXIII
Einleitung	1	1
Kapitel 1: Bleibeprämien als Mittel zur effektiven Bindung von Mitarbeitern in Krise und Insolvenz	6	3
A. Zweck der Vereinbarung und Auszahlung einer Bleibeprämie	7	3
B. Zielgruppe der Bleibeprämie	10	4
C. Zeitpunkt für die Vereinbarung einer Bleibeprämie	12	5
D. Überlebensfähigkeit als übergeordnetes Ziel auch im Interesse der übrigen Gläubiger	14	6
E. Effektivität der Bleibeprämie	15	6
F. Missbrauchsgefahr	16	7
Kapitel 2: Arbeitsrechtliche Ausgestaltung der Bleibeprämie	17	9
A. Bindung durch Einfügen einer Stichtagsklausel	18	9
B. Prämie als Sonderzahlung	20	9
I. Ausgestaltung als Sonderzahlung mit Mischcharakter?	21	10
1. Vorantreiben der Sanierungsbemühungen	22	10
2. Vermeidung von Risiken auf Seiten des Arbeitnehmers	23	10
3. Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts: Unzulässigkeit von Stichtagsklauseln	24	10
II. Reine Bleibeprämie	28	12
1. Zulässigkeit von Stichtagsklauseln	29	12
2. Höhe der Bleibeprämie	30	12
C. Kündigung aus Sphäre des Arbeitgebers	37	14
D. Berücksichtigung des Einsatzes für die Sanierung	39	15
I. Berücksichtigung bei der Höhe der Prämie	40	15

	Rn.	Seite
II. Aufteilung in zwei Zahlungen	41	16
E. Ergebnis	42	16
Kapitel 3: Bleibeprämien im Zuge außergerichtlicher Sanierungs- bemühungen	43	17
A. Wirksamkeit der Vereinbarung von Bleibeprämien in der Krise	44	17
I. § 138 BGB – Gläubigerbeteiligung	45	17
II. § 134 BGB	49	18
III. Unangemessene Beteiligung des Arbeitnehmers gemäß § 307 Abs. 2 S. 1 BGB aufgrund der Einschränkung seiner Berufsfreiheit	52	20
IV. § 119 InsO	56	21
V. Wegfall der Geschäftsgrundlage	58	22
VI. Ergebnis	63	25
B. Einordnung als Insolvenzforderung oder Masseverbindlichkeit	64	25
I. Bedeutung der Einordnung für den Arbeitnehmer	65	25
II. Entstehung des Anspruchs nach Eröffnung des Insolvenz- verfahrens	68	26
1. Einordnung in der Rechtsprechung	69	26
a) 10. und 11. Kammer des Landesarbeitsgerichts München: Insolvenzforderung	70	26
b) 6. Kammer des Landesarbeitsgerichts München: Masseverbindlichkeit	73	27
c) Bundesarbeitsgericht: Masseverbindlichkeit	74	28
2. Stellungnahme	77	29
a) Begründung des Anspruchs auf Auszahlung der Bleibeprämie	78	29
b) Arbeitsverhältnis als Dauerschuldverhältnis	84	32
aa) Behandlung von Sonderzahlungen	87	32
(1) Vergütung zusätzlicher Arbeitsleistung	88	33
(2) Sonstige Stichtagsregelungen, die an Bestand des Arbeitsverhältnisses anknüpfen (außer Bleibeprämie)	89	33
(3) Bleibeprämie als Masseverbindlichkeit?	90	33
bb) Reichweite § 55 Abs. 1 Nr. 2 Alt. 2 InsO	92	34
(1) Leistung mit Entgeltcharakter	94	34
(2) Sonstiger Anspruch, der sich aus dem Fort- bestand des Arbeitsverhältnisses ergibt	97	35
cc) „Erfolgen muss“	102	37
dd) Vergleich mit Abfindungsansprüchen	105	37

	Rn.	Seite
ee) Art der Verbindlichkeit von Zufall abhängig/		
Einflussmöglichkeit	108	38
ff) Missbrauchsgefahr	111	39
gg) Effektive Mitarbeiterbindung?	112	39
hh) Ergebnis	117	40
3. Ergebnis	121	41
III. Entstehung des Anspruchs vor Eröffnung des Insolvenz- verfahrens	122	41
IV. Ergebnis	128	43
C. Wahlrecht des Insolvenzverwalters gemäß § 103 Abs. 1 InsO?	129	43
I. Aufwertung zur Masseverbindlichkeit als Anreiz zum Verbleib im Unternehmen?	132	43
II. Nutzen eines Wahlrechts für den Insolvenzverwalter?	135	44
III. Rechtliche Bedenken gegen eine Anwendbarkeit von		
§ 103 InsO	140	45
1. Verdrängung durch § 108 InsO als lex specialis?	141	45
2. Keine synallagmatische, sondern konditionale Verknüpfung der Hauptleistungspflichten	146	46
IV. Ergebnis	151	48
D. Sicherung des Anspruchs des Arbeitnehmers	153	49
I. Zweck der Sicherung	154	49
II. Rechtsgeschäftliches Pfandrecht	155	49
1. Pfandrecht als akzessorisches Sicherungsmittel	156	49
2. Sicherung der bedingten Forderung des Arbeitnehmers	157	50
3. Verpfändungsgegenstand	160	51
4. Erforderliche Mitwirkung der Arbeitnehmer als Nachteil?	161	51
III. Sicherungsübereignung/Sicherungszession	164	52
1. Vorteile für den Arbeitgeber	165	52
2. Interessenlage des Arbeitgebers – bedingte Sicherheiten- gewährung	166	53
IV. Doppeltreuhänd	171	54
1. Konstruktion	172	54
2. Insolvenzfestigkeit	175	55
a) Kein Erlöschen der Sicherungstreuhänd	176	56
b) Absonderungsrecht	177	57
3. Vor- und Nachteile	180	58
V. Ergebnis	182	58
E. Anfechtbarkeit der Vereinbarung der Bleibeprämie	183	58
I. Objektive Gläubigerbenachteiligung durch Abschluss der Prämienvereinbarung	186	59

	Rn.	Seite
II. § 134 Abs. 1 InsO	189	60
1. Prämienzusage als Leistung i. S. d. § 134 InsO?	190	60
2. Unentgeltlichkeit der Prämienzusage	195	62
a) Beurteilung der Frage der Unentgeltlichkeit in der Rechtsprechung – Entscheidungen der Landesarbeitsgerichte und des Bundesarbeitsgerichts	197	62
aa) 10. und 11. Kammer des Landesarbeitsgerichts München, 5. Kammer des Sächsischen Landesarbeitsgerichts: Unentgeltlichkeit	198	62
bb) 6. Kammer des Landesarbeitsgerichts München: Entgeltlichkeit	200	63
cc) 6. Senat des Bundesarbeitsgerichts: Entgeltlichkeit	201	64
dd) Stellungnahme	204	65
b) Nichtausübung des Kündigungsrechts als Gegenleistung	207	66
aa) Hinreichende rechtliche Verknüpfung zwischen Leistung und Gegenleistung	208	66
bb) Ermittlung der Gegenleistung – objektiver Maßstab	210	67
cc) Gegenstand der Gegenleistung	212	68
(1) Vermögensopfer des Arbeitnehmers	217	70
(a) Nichtausübung eines Rechts	218	70
(b) Nichtausübung des Kündigungsrechts als Vermögensopfer	219	70
(aa) Heranziehung des „Stehenlassens eines Darlehns“ zum Vergleich	220	70
(bb) Übertragbarkeit dieser Erwägungen auf die Nichtausübung des Kündigungsrechts durch den Arbeitnehmer	226	73
(cc) „Hypothetischer Vorgang“? – Erforderlichkeit einer anderen Beschäftigungsmöglichkeit	232	74
(dd) Ergebnis	240	76
(2) Zufluss eines Gegenwerts in die Masse	241	76
(a) Zufluss eines Gegenwerts in die Masse als Voraussetzung im Zweipersonenverhältnis	241	76
(b) Verbleib im Unternehmen als Zufluss zur Masse	243	77
(aa) Wirtschaftlicher Vorteil	244	77

	Rn.	Seite
(bb) Wirtschaftlicher Vorteil auch im Fall einer betriebsbedingten Kündigung	252	79
(cc) Ergebnis	253	79
(3) Ergebnis	254	79
dd) Gleichwertigkeit der Gegenleistung –		
Teilanfechtung	255	79
(1) Objektive Gleichwertigkeit	258	80
(2) Bewertungsspielraum der Parteien	260	81
(3) Teilweise unentgeltliche Leistung	261	81
c) Ergebnis	262	81
3. Im Regelfall keine Anfechtbarkeit der Prämienvereinbarung nach § 134 Abs. 1 InsO	263	82
III. § 130 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 InsO und § 131 Abs. 1 InsO	264	82
IV. § 133 Abs. 1 InsO	274	84
1. Benachteiligungsvorsatz	275	85
a) Keine inkongruente Deckung	276	85
b) Kenntnis der (drohenden) Zahlungsunfähigkeit	277	86
c) Sanierungsversuch – Entkräftigung einer Indizwirkung	280	87
aa) Schlüssiges Sanierungskonzept	289	89
bb) Besonderheiten bei der Vereinbarung einer Bleibeprämie	291	91
(1) Entscheidende Rolle des Leistungsträgers im Sanierungsvorhaben	294	92
(2) Angemessene Höhe der Prämie	296	92
d) Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Rechtssicherheit bei Anfechtungen nach der Insolvenzordnung	298	93
e) Ergebnis	301	94
2. Kenntnis des Benachteiligungsvorsatzes	302	94
a) Kenntnis des Arbeitnehmers	303	95
b) Widerlegen der Vermutung des § 133 Abs. 1 S. 2 InsO durch schlüssiges Sanierungskonzept?	309	97
c) Ergebnis	312	98
3. § 133 Abs. 2 InsO Beweislastumkehr	313	98
a) Arbeitnehmer als nahestehende Person i. S. d. § 138 Abs. 2 Nr. 2 InsO	314	98
b) Unmittelbare Gläubigerbenachteiligung	317	99
V. § 132 Abs. 1 Nr. 1 InsO	319	102
VI. Ergebnis	321	102

	Rn.	Seite
F. Anfechtbarkeit der Auszahlung der Bleibeprämie (Entstehung des Anspruchs vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens)	322	103
I. Objektive Gläubigerbenachteiligung durch Auszahlung der Bleibeprämie	323	103
II. § 131 Abs. 1 InsO	325	104
III. § 130 Abs. 1 S. 1 InsO	329	106
1. § 130 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 InsO – Kenntnis der Zahlungsunfähigkeit	330	106
2. Voraussetzungen § 130 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 InsO	341	110
3. Vermutung der Kenntnis gemäß § 130 Abs. 3 InsO	343	111
4. Bargeschäftsausnahme § 142 InsO	344	111
a) Nichtausübung des Kündigungsrechts als gleichwertige Gegenleistung	346	112
aa) Vergleichbarkeit mit Honorarzahlungen an Sanierungsberater	347	112
bb) Nichtausübung des Kündigungsrechts als Gegenleistung	348	113
cc) Gleichwertigkeit von Prämie und erbrachter Betriebstreue	354	116
b) Unmittelbarkeit	358	117
aa) Unmittelbarkeit der Honorarzahlung an einen Sanierungsberater	359	117
bb) Unmittelbarkeit der Lohnzahlung an Arbeitnehmer	360	118
cc) Unmittelbarkeit der Auszahlung der Bleibeprämie	364	120
(1) Maßgeblicher Bezugspunkt	366	120
(2) Enger zeitlicher Zusammenhang zwischen Stichtag und Auszahlung der Prämie	372	122
(a) Übertragung der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts zur Lohnanfechtung: drei Monate?	373	123
(b) Verkehrsauffassung hinsichtlich Bleibeprämie	379	125
c) Ergebnis	383	127
IV. § 134 Abs. 1 InsO	384	127
V. § 133 Abs. 1 InsO	386	128
1. Benachteiligungsvorsatz hinsichtlich Prämienauszahlung als kongruente Deckung nach geltendem Recht	388	129
a) Benachteiligungsvorsatz bei kongruenten Deckungen – Ansicht der Rechtsprechung	390	129
b) Kritik der Literatur und vorgeschlagene Einschränkungsmöglichkeiten	392	131

	Rn.	Seite
c) Ablehnung der in der Literatur vorgeschlagenen Einschränkungen	394	132
d) Praktische Notwendigkeit einer Einschränkung	395	132
e) Lösung auf Beweisebene: Gesamtbetrachtung von Indizien	397	133
f) Bedeutung für die Auszahlung der Bleibeprämie	401	135
aa) kongruente Deckungen	402	135
bb) Sanierungsvorhaben	404	136
cc) barge schäftsähnlicher Charakter	408	137
dd) Insiderstellung	415	141
ee) Ergebnis	417	142
2. Kenntnis des Arbeitnehmers vom Benachteiligungs- vorsatz	418	142
3. Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Rechts- sicherheit bei Anfechtungen nach der Insolvenzordnung ..	419	143
VI. § 132 Abs. 1 Nr. 1 InsO	430	148
VII. Gesamtergebnis	431	148
G. Anfechtbarkeit der Sicherung	433	148
I. Rechtshandlung vor Verfahrenseröffnung	435	149
II. Gläubigerbenachteiligung	437	150
III. Sicherheit als kongruente oder inkongruente Deckung	438	150
IV. Barge schäft	439	151
V. Entgeltlichkeit	446	154
VI. Benachteiligungsvorsatz	448	155
H. Ergebnis	449	155
Kapitel 4: Bleibeprämien im Regelinsolvenzverfahren	450	157
A. Keine Unwirksamkeit des Versprechens einer Bleibeprämie durch den (vorläufigen) Insolvenzverwalter aufgrund offensichtlicher Insolvenzzweckwidrigkeit	459	159
B. Befugnis zur Begründung einer Masseverbindlichkeit	466	161
I. Insolvenzverwalter – Masseverbindlichkeit gemäß § 55 Abs. 1 Nr. 1 InsO	466	161
II. Vorläufiger Insolvenzverwalter	468	162
1. „Starker“ vorläufiger Insolvenzverwalter – Masse- verbindlichkeit § 55 Abs. 2 S. 1 InsO	469	162
2. „Schwacher“ vorläufiger Insolvenzverwalter	472	163
a) Prämienanspruch grundsätzlich Insolvenzforderung ...	473	163
b) Anspruch auf Bleibeprämie als Masseverbindlichkeit in Folge insolvenzgerichtlicher Einzelanordnung	475	164

c) Treuhand(konten)modell zur Sicherung der Prämienzusage des schwachen vorläufigen Insolvenzverwalters?	483 167
aa) Zulässigkeit des Treuhand(konten)modells?	486 168
bb) Jedenfalls Anfechtbarkeit der Sicherung der Prämienzusage durch ein Treuhand(konten)modell	488 170
cc) Ergebnis	492 171
III. Altmasseverbindlichkeit bei Masseunzulänglichkeit	493 171
1. Kein Wahlrecht § 209 Abs. 2 Nr. 1 InsO	494 171
2. Keine Neumasseverbindlichkeit nach § 209 Abs. 1 Nr. 2	
i. V. m. Abs. 2 Nr. 2 oder Nr. 3 InsO	496 172
3. „Vorrang-Ermächtigung“ des vorläufigen Insolvenzverwalters?	500 173
4. Ergebnis	505 175
C. Erfordernis der Mitwirkung des (vorläufigen) Gläubigerausschusses – Zustimmungsbedürftigkeit des Prämienversprechens gemäß § 160 Abs. 1 S. 1 InsO	506 176
D. Haftungsfragen	510 177
I. Haftung des Insolvenzverwalters	511 178
1. § 60 Abs. 1 InsO	512 178
a) Bleibeprämie ex ante im Interesse der Insolvenzmasse	514 178
b) Höhe der Prämie	518 180
c) Keine Entlastung bei Zustimmungsbedürftigkeit der Bleibeprämie	520 181
2. § 61 InsO	523 181
a) Haftungsbegründende Pflichtverletzung und Exkulpationsmöglichkeit	524 181
b) Ersatzfähiger Schaden des Arbeitnehmers?	525 182
II. Haftungsrisiko des vorläufigen Insolvenzverwalters	532 184
1. § 60 Abs. 1 i. V. m. § 21 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 InsO	533 184
2. § 61 i. V. m. § 21 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 InsO	538 186
Kapitel 5: Bleibeprämien im Rahmen der Verwaltung durch den Schuldner	540 189
A. Bleibeprämienversprechen als Masseverbindlichkeit	545 190
I. Begründungskompetenz des Schuldners	545 190
II. Keine Anfechtbarkeit des Prämienversprechens als Masseverbindlichkeit	548 191

	Rn.	Seite
B. Mitwirkung des Sachwalters	549	192
I. § 275 Abs. 1 InsO	550	192
II. § 277 InsO	553	193
III. Ermächtigung des Schuldners unter Zustimmungsvorbehalt im Verfahren nach § 270a InsO?	555	194
C. Mitwirkung des Gläubigerausschusses §§ 276, 160 InsO	557	195
D. Haftungsfragen	559	195
I. Haftung des Schuldners	561	196
II. Haftung des Geschäftsleiters	563	197
III. Haftung des (vorläufigen) Sachwalters	568	198
Kapitel 6: Besonderheiten bei Prämienversprechen gegenüber Geschäftsleitern	573	201
A. Anspruch des Geschäftsleiters auf Auszahlung der Prämie: Masseeverbindlichkeit oder Insolvenzforderung	575	202
I. Bleibeprämienversprechen im Rahmen außergerichtlicher Sanierungsbestrebungen	576	202
II. Bleibeprämienversprechen durch den (vorläufigen) Insolvenz- verwalter oder den eigenverwaltenden Schuldner	580	203
B. Anfechtbarkeit unter erleichterten Voraussetzungen	583	205
C. Herabsetzung der Bleibeprämie nach § 87 Abs. 2 AktG?	585	205
Zusammenfassung der Ergebnisse	591	209
Stichwortverzeichnis	215	